Villenburger Nachrichten

einen an allen Wochentagen. — Bezugs-vierteilährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., die Post bezogen 1,50 Mt., durch die Bost ins Haus geliesert 1,92 Mt.

briog u. Erpeb. Dillenburg, Saigererftr. 9.

mit Illustrierter Gratis-Bellage "Neue Lesehalle".

= Unabhängiges Organ ==

der werktätigen Berufsklaffen in Stadt u. Cand, des gewerblich. u. faufmannischen Mittelftandes, der Beamten, der Candwirtschaft sowie des Urbeiterstandes

Preis für die einspaltige Betitzeile oder deren Raum 15 Pjg., Reslamen pro Zeile 40 Pjg. Anzeigen finden die weiteste Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt

Drud v. Emil Unbing, Buchbruderei, Berbern.

nr. 234.

ab.

Dienstag, ben 6. Oftober 1914

8. Jahrgang.

Bolitische Wochenschau.

Reberall macht sich seit den letzten acht Tagen auf den ariegssichauptäten im Westen und im Osten, dem im Gegensatz zu der anfänglich raschen Aufbem im Gegensatz zu der anfänglich raschen Aufbendem im Gegensatz zu der Apheimgebliebenen, eine keinem erscheinenden Fortgang der Operationen, eine kewegung demerbar. Wohl haben auf der ant dwischen der Dise und der Maas im unseres Westheeres Kämpse größeren Stiles katgeiunden. Dagegen scheinen bedeutende franklichen Eine Stettkräfte den Bersuch, unseren rechten daben. Daß auch diese Bersuche mistungen sein kaben. Daß auch diese Bersuche mistungen sein und auch diese Bersuche mistungen sein und kaben. Daß auch diese Bersuche mistungen sein und Anderschlichen serluchten die innerhalb des Fortsgürtels von der Vollachen die innerhalb des Fortsgürtels von daben aberschlichen Bersuchen serluchten die innerhalb des Fortsgürtels von der Vollachen die und über die Maas zu stören dazu, auch diese Sperrschlichen Seichzurwehrseinen. Diese seindlichen Aussälle aus die Sperrschlungen Berdun und Loul nahmen in ihrer in Wiesen abgewiesen. Diese seindlichen Aussälle aus diederholung bereits den Charakter eines letzten, der Seichzurwehrseinen an; wissen doch die Franklichen Sichzurwehrseinen an; wissen doch die Franklichen Sichzurwehrseinen an; wissen doch die Franklichen Sichzurwehrseinen, der den Krankler eines seiten den Stellen Sichzurwehrseinen an wissen Truppen, die bei dam, die Maas überschreiten, von dieser Seite her auf deinachen des französischen Seenau, daß die deutschen Truppen, die bei dam, die Maas überschreiten, von dieser Seite her auf deinache des französischen Seenes tressen müssen lichen der den deutschlie awischen Berdun und Toul nahm unter einen der deutschlie awischen Berdun und Edul nahm unter einen der deutschlie zwischen Berdun und Edul nahm unter einen der deutschlie zwischen Berdun und Edul nahm unter einen der deutschlie deutschlie zwischen Berdun und Loul nahm unter einen der deutschlie deutschlie deutschlichen Berdun und Loul nahm Polifische Wochenschau. artillerietampf um die steine und eisenharte französische institutioniste zwischen Berdun und Toul nahm untersteinen sitt die Unstigen durchweg günstigen Berso daß man seht mit einer gewissen Sicherannehmen darf, daß der Fall dieser stärkensteilichen Forts und Artilleriestellungen, des den Geologischen Formationen geschaffenen, dazu ungsbollwertes der Franzosen, nicht allzulange mehr der ganzen lassen über ganzen lassen wird. — Daß übrigens die Lage seinlige sein muß, deweist schon der Umstand, daß nichts allzus eine für die deutschen Wassen durch abn kranzösischer amtlicher Seite während der sehten zu meiden wußte als "Die Lage ist unversten zu meiden wußte als "Die Lage ist unversten zu meiden wußte als "Die Lage ist unversten zu weiden wußte als "Die Lage ist unversten zu weiden wußte als "Die Lage ist unversten zu weiden wußte als "Die Lage ist unversten zu versten zu weiden wußte als "Die Lage ist unversten zu versten zu weiden wußte als "Die Lage ist unversten zu versten zu verste differietampf um die ftein- und eifenharte frangösische ein französischer amtlicher Seite während der legten nichts zu melden wußte als "Die Lage ist unverschie zu melden wußte als "Die Lage ist unverschie Aber die Herren Franzosen und Engländer den nur gedulden, wie auch wir daheim uns gesich die Jeit gekommen ist, und daß die Beränderung den wirden Baffen schließlich den verdienten Sieg wird, daran zweiselt in Deutschland kein Mensch. aber auch im äußersten Norden unseres westlichen Bischauplages reist die Lage zur endgültigen Entung beran. Bisher hatte man vielsach angenommen, unsete Truppen nach der Besetzung des größten Teiles Bestellen sich in der Hauptsache auf den Schutz der Pentlinte Namur-Lüttich-Nachen beschränken und die aber ein unbezwungenes Antwerpen eine dauernde für unsere rückwärtigen Berbindungen bedeuten abs dab die deutsche Hereitung zur starken Bestellen Brüssel und Löwen zwingen würde, so ist bestagerungsgertillerie vor dieser Festung, die für Belagerungsartillerie vor diefer Festung, die für ber flariften ber Belt gilt, biejer Tage erfchienen und ben Rampi gegen die Forts ber Subfront begonnen, benen pi gegen die Forts der Subfront begonnen, denen bereits zwei nach eintägiger "Bearbeitung" beinen bereits zwei nach eintägiger "Bearbeitung" beit nicht Mind. Aus der Tatsache, daß unsere, südlich der det Meckeln in Stellung gegangenen Belagerungsgeschütze biese Stadt hinweg eines dieser Forts (Waethem) beinen haben, und daß die Belgier dann bei der Ersten bieses Feuers selber nach Mecheln hineinhaben, fann man auf die Tragweite unserer kaliber einen Schluß ziehen. Natürlich wird

Rad turzer Ruhepause war befanntlich vom hin bullden Oftheere unter Generaloberft von hindenburg energiiche Offenfive ins ruffische Land getragen Mit biefer Tatfache muffen wir uns einftweilen ang ber begnügen, ba Einzelheiten über bie Berber beutichen Streitfrafte aus ftrategischen Brunden gegeben werden fonnen. Bor ber ruffichen Sperben Derben tonnen. Dot bei ber merben und e ich bas Beschid bieser, ben Stützunkt des letten enangriffes bilbenden Fejtung in Balbe erfüllen. as tuffliche Bouvernement Sumalft, murde jest auch Reis Caenstochau in Ruffifch-Polen in deutsche Berg genommen.

bin Rafiber einen Schluß ziehen. Naturlich wird

bie Beschießung Mechelns — genau wie die der gebrale von Reims — jest aufs Konto der "deutschen ber mangelhasten

Beidrieben, anftatt auf das der mangelhaften

Dit denommen. Deutschen murbe im gangen Deutschen wie wie irichtiger Freude murbe im gangen Deutschen dufrichtiger Freude murbe im gungen bie erfte Se Rachricht von dem

temeinfamen Bormarich der verbündeten Armeen Regen die in Galizien eingedrungenen Ruffen mmen. Eröffnen sich doch dadurch die gunftigsten

den die dem Begner auch numerlich giemlich ge-

wachsen sein dürsten — die russische Armeeleitung wird durch das deutsche Eingressen auch gezwungen, ihre Truppen auf einen größeren Raum zu verteilen, wodurch diese natürlich an Stoßtraft verlieren müssen. Die Folgen des gemeinsamen Borgehens in Galizien sowohl wie in Russisch Polen haben sich übrigens bereits gezeigt, indem nach einer Meldung des Obertommandanten Erzherzogs Friedrich die von den Russen beabsichtigte Offensive in Galizien vor dem Zusammenbruche steht. Auch die verschiedenen von den Moskowitern gemachten Bersuche, mit größeren und tleineren Streisabteilungen in Ungarn einzusallen, wurden so ersolgreich zurückgeschlagen, daß sich zurzeit kein einziger russischen Soldat mehr — die zahlreichen Gefangenen natürlich ausgenommen — auf ungarischem Boden besindet. So ist denn die Lage unseres treuen Bundesgenossen überall eine weit günstigere geworden, und man genoffen überall eine weit gunftigere geworden, und man barf wohl hoffen, bald von entscheidenden Erfolgen au hören, die Deutsche und Defterreicher in treuer Baffenbrüderichaft bort erringen werden.

Unterdeffen machte auch die öfterreichisch-ungarische Dffensive in Gerbien meitere beachtenswerte Fortidritte, mo nach immer bestimmter auftretenden Gerüchten über bie unhaltbar werdende Lage der Dynastie Karageorge-witsch es übrigens über turg oder lang ohnehin zu einem Bufammenbruche tommen durfte, ber diefe aus Schmut und Berbrechen aufgestiegene "herrscher"familie famt ihren helfershelfern wieder in Schmut und Berbrechen verfinfen laffen mird.

Jum Posten "Unvermeidliche Berluste" mußten wir seit Beginn der Feindseligkeiten unseren Kolonialbesitz rechnen. Ebenso wie Logo, Daressalam, Rabaul, Samoa, Duala und andere Hauptplätze, ist nunmehr auch Lüderitze bucht, diese Musterschöpfung deutscher Siedelungsarbeit, in die Hände unseres unerdittlichsten Feindes gefallen. Riemand recht sich bei uns im gerinalten über dien webstellen. mand regt fich bei uns im geringften über die wohlfeil errungenen Fortichritte auf, die

England bei feinen Unichlägen auf unfere tolonialen Befigungen

ergielt. Sochstens tonnte man fich über den ichleppenden Bang des englischen Rolonial, frieges" wundern. Uebrigens muß es auffallen, daß die Bunier der Reugeit fich immer erst dann einer Station oder eines Landstriches bemächtigen, wenn niemand, oder sast niemand, zu Hause ist. Die am schwersten zu erringende Beute, Kiautschou, haben sie dem gleichwertigen Japan großmütig überlassen, das nach einer amtlichen Totioter Bekanntmachung erst jetzt, sechs Wochen nach der samosen Kriegserklärung, einen Angrissauf die Umgebungen von Tsingtau unternommen hat — od mit Ersolg, steht noch nicht sest.

Wenn man auch dei uns weniger als in den Kändern

Wenn man auch bei uns weniger als in ben ganbern unserer Feinde von der sesten Entschlossenheit, durchzu-halten bis zum vollen Erfolg, spricht, so ist diese Ent-ichlossenheit doch allgemein vorhanden, und es geschieht befanntlich, abgesehen von den militärischen und rein politischen Magnahmen, im engeren Sinne auch auf wirtichaftlichem und finanziellem Gebiet in Ruhe alles, was notig ist und geschehen tann, um die gerechte Sache bis zum Ende durchzusechten. Das bewies neuerdings die in Berlin abgehaltene

Berfammlung der hervorragendften Bertreter aller deutschen Erwerbsftande,

die öffentlich, vor aller Belt, die volltommene Einigfeit des deutschen Birtichaftslebens bartat und unsern Feinden, insbesondere bem auf feinen Beldfad pochenden John Bull, die leberzeugung beibringen muß, daß ihre Rechnung auf ben Ruin bes beutichen Birtichaftslebens in jeder

Sinficht fallch ift. Bahrend fo ber Dreiverband auf allen Bebieten Enttäuschung über Entiauschung erlebt, sucht er ben bisher neutral gebliebenen Staaten in irgendeiner, feine fcmugigen Intereffen fördernden Beife beigutommen. Die Lodungs-versuche Englands und Frantreichs Italien gegenüber find bisher allerdings gründlich geschiert; auch die nordischen Rönigreiche ebenso wie die Schweiz, Holland, Spanien und Bulgarien stehen unerschütterlich sest in ihrer Neutralität. Dagegen wird die Türkei in naher Zeit genötigt sein, ihre bisher gewahrte Haltung aufzugeben. Denn

die Spannung zwifchen der Bormacht des 3flams und dem Dreiverbande

hat nunmehr einen folden Grad erreicht, daß der Abbruch ber Begiehungen jeden Mugenblid eintreten fann. Es hat übrigens gang ben Unichein, als ob England und feine Berbundeten felbft ben Bruch mit ber Pforte berbeiführen wollen. Wahricheinlich in der Absicht, dadurch den allgemeinen Balkanbrand zu entfachen, wobei die Hossenung bestehen dürste, Rumanien und Griechenland auf die Seite des Dreiverbandes zu ziehen und so auch Italien zum Eingreisen zu bestimmen. So erklärt es sich, daß dieser Tage die russische Schwarzmeerstotte vom Often her und die englische Mittelmeerflotte, gufammen mit einem großen Teil ber frangofifchen, vom Beften ber in bedentliche Rabe des Bosporus ericienen. Ungefichts diefer bedrohlichen Saltung des Dreiverbandes hatte nun die Bforte junachst die üblichen Magnahmen getroffen, indem fie die vollftandige Sperrung der Dardanellen durch. führte und fich gur Biedereröffnung erft bereit erflarte, wenn der Dreiverband die por ben Darbanellen ungerechtfertigt geubte Flottenpolizei aufhebe und die Rriegsfahrzeuge gurudbeordere. Diejes energifche Borgeben ber Bforte icheint ja - porderhand wenigftens - gewirtt gu haben, indem die englische und die frangofische Flotte,

nach den telten in Konnantinopei eingelaufenen Meldungen, die Dardanellen wieder verlaffen haben sollen. Grtfärlich wäre der Rüczug insofern, als die Sperrung dieser Wasserbie den englischen Handel, besonders aber die Getreideaussuhr Rußlands und Rumäniens nach England sehr beeinträchtigen wurde.

Deutsches Reich.

Meber die Lieferungsbedingungen der Kondifionen-Neber die Lieserungsbedingungen der Kondisionen-tartelle hatte der preußische Handelsminister eine Aund-frage veranlaßt, die nunmehr zu dem Ergednis geführt hat, daß die überwiegende Mehrzahl dieser Kartelle die von der Staatsregierung ausgestellten Grundsäße aner-tannt hat. Lediglich bei einigen Konventionen der Tertil-branchen bestehen noch Abweichungen und auch dei diesen nur bezüglich einzelner Punkte jener Grundsähe. Bor einer Entschließung über Maßnahmen des Bundes-rats zur Beseitigung der noch bestehenden Abweichungen sind Verhandlungen zwischen den einzelnen Veierrantenfind Berhandlungen amifchen ben einzelnen Bieferantenund Abnehmerverbanden unter Beteiligung ministerieller Kommissare eingeleitet. Für die Tuchbranche haben jolche Berhandlungen bereits mit dem Ergebnis der Anertennung der minifteriellen Grundfage in ihren mefentlichen Buntten ftattgefunden.

Die Meldung von der Gesangennahme des Brüsseler Bürgermeisters Max wird jest amtlich bestätigt. Die Gesangennahme soll ersolgt sein, weil er die Zahlung der 30 Millionen Kriegssteuer verweigerte. General von Lüttwis hat in Brüssel eine Prostamation anschlagen lassen, daß infolge der Richtzahlung der Kriegssteuer von jest ab die Requisitionsbons nicht bezahlt werden.

Musland.

Ein Norweger über die Kriegslage. Der militärische Mitarbeiter des Kristianiaer "Aftenposten", ein höherer Generalftabsoffigier, schließt seine Bepolien, ein hoherer Generalftabsoffizier, ichtiegt seine Betrachtung über die Kriegslage, die er als günstig sur Deutschland und besonders auch für Desterreich-Ungarn bezeichnet, mit folgenden Worten: "Wenn gerade jeht der deutsche Generalstab mitteilt, daß die Beschießung Antwerpens begonnen habe, ein Loch durch die Sperrfort linie Berdun—Toul geschlagen und die Rarewlinie ersichüttert sei, so mussen wir betennen: die Verhältnisse mirken übermöltigen und der

wirten überwältigend und groß."

Der neue schwedische Reichstag.

Die Wahlen zur Zweiten Kammer sind am 1. Ottober beendet worden. Es wurden gewählt: 97 Sozialisten, 86 Mitglieder der Berteidigungspartei, 57 Liberale. Die Sozialisten werden also zum ersten Male die stärste Fartei in der neuen Kammer sein, in der sich dis jest 73 Sozialisten, 86 Mitglieder der Berteidigungspartei und 71 Liberale hefanden

73 Sozialisten, 86 Mitglieder der Berteidigungspartei und
71 Liberale besanden.

Die diplomatische Niederlage des Dreiverbandes.

Unter dieser Ueberschrift wird der "Köln. Ztg." aus Wien gedrahtet: "Die allgemeine Siegeszuversicht im nunmehr beginnenden neuen Abschnitt des Krieges wird noch gesteigert durch die wachsende Ueberzeugung, dan die Bearbeitung der Reutralen durch den Dreiverband wliig ergednissos geblieden ist und bleiden wird. Nameralig Ztalien wird seine Reutralität nicht ausgeden. es hat die Wahrnehmung seiner Interessen als Leitgedanken seiner Politit erklärt. Wenn es vier Jahrzehnte lang diese Interessenpolitit am besten im gebinte lang diese Interessenstit am besten im Bunde mit den beiden Jnteressenstit am besten im Bunde mit den beiden Jentralmächten betrieb, so wirt es sich jetzt nicht gegen sie kehren, wo immer klarer wird, as sie, dank ihrer Stärke, imstande sind, allein eine guize Welt von Feinden niederzuzwingen. Selbst wenn obe Krankheit Giulianos eine Beränderung in der Leitung des tralienischen Ausmörtigen Amtes nötig weckte würde das italienischen Auswärtigen Amtes nötig machte, wurde og-burch die Richtung ber italienischen Bolitit taum eine Menderung erfahren.

Eine neue custische "Fünsmillionen"-Armee. Rach einer in Rom veröffentlichten Betersburger Reutermeldung wird in Rußland eine große Armee von fünf Millionen Mann gebildet, die unter dem Oberbeichl des Zaren stehen soll und in Riga, Wilna, Warschau, Lublin und Rovno zusammengezogen wird. Man meine, daß durch diese Armee der seindliche Wideraud weggefegt wird. Die Armee solle gleichzeitig auf Bien und Berlin marschieren. (B. I.B.) — Das Londoner Renter-Bureau hat in der Kunst des Lügens sich hiermit selbst übertroffen !

Aleine politische Nachrichten.

Die Sächsische Bant hat vom 1. Ottober ab den Wechfeldistont von 6 % auf 6 Prozent und den Lombardzinssuß oon
7 % auf 7 Brozent beradgesett.

Dem zum Bisch of von Osnabrück am 26. Mai d. J.
gewählten Oberlehrer des Meppener Gymnasiums Dr. Withelm
Berning wurde die landesherrtiche Anersennung erteilt.

Das am 1. Ottober abgelausene ungarische Mora-

orium murde verlängert, aber in verschiedener hinficht wefentlich eingeschränft.

lich eingeschränkt.

Nach dem römischen "Ressagero" ist Kardinal-Staatssetretär Ferrato an Blinddarmentzündung erkrankt; die Krankbeit tritt zwar nicht schwer auf, doch erregt sie auch wegen des Alters des Patienten natürlich Besorgnisse.

Ein Detret der französischen Regterung vom 1. Oktober untersagt die Aussuhr von Zuderrüben.

Eine in der "London Gazeite" verössenklichte Proklamation verbietet den Bewohnern der britischen Kolonien die Einsuhr und den Handel mit rohem und rassiniertem Zuder, der in Feindesstand hergestellt ist, sowie mit rassinierten Produkten aus Rohzuder gleichen Ursprungs.

Die engiffden Staatseinfunfte ber letten brei Mo-nate betrugen 35 681 283 Bfund Sterling, alfo eine Berminberung um 6 750 516 Bfund Sterling gegen ben gleichen Zeitraum im Jahre 1913.

Rach einer Meldung der "Südslaw. Korr." aus Odesso hat die dortige Polizei die Mitglieder des österreichisch-ungaritien und des deutschen Flottenvereins auf Besehl des Stadt-kommandanten verhasset; die Gründe der Berhassung seten aber

Bie der Barifer "Temps" melbet, wird zurzeit in Serbien bie Jahrentlaffe 1915 unter die Fahnen gerufen.

Der Krieg.

3000 Ruffen gefangen genommen.

Großes Sauptquartier, 3. Oftober. (Amtlich.) Auf dem frangofischen Rriege: fchauplat find beute feine wefentlichen Ber: änderungen eingetreten.

Beim Angriff auf Antwerpen fielen die Forts Lierre, Waelhem, Koninghonck und die dazwischen liegenden Redouten. Bwifchenftellungen wurden 30 Gefchute er: obert. Die in den außeren Fortgurtel gebrochene Lude gestattet, ben Angriff gegen die innere Fortlinie und die Stadt vorzutragen.

3m Often ift das dritte fibirifche und das 22. Armeeforpe, welches fich mit dem linfen Alugel gegen den Diemen vordrängend bei der größeren ruffifchen Urmee befindet, recht: zeitig nach zweitägigen erbitterten Rampfen bei Auguftow geschlagen. Heber 2000 unver: wundete Gefangene und eine Ungabl Gefchute und Maschinengewehre wurden erbeutet. (Mu: guftow liegt auf ruffifchem Boden, in der Rabe der Grenge, füdlich von Euwalfi.)

Wolff:Buro.

Ronigsberg, 4. Ottober. (28.B. Nichtamtlich.) Das ftellvertretenbe Generalfommanbo in Ronigsberg hat von bem Beneralftab bie Ermachtigung erhalten, über bie bereits gemelbeten Rampfe bei Augustow folgende ergangende Melbung in bie Breffe gu bringen: Die Ruffen find in zweitägigen Rampfen bei Guwalti am 1. und 2. Oftober gefchlagen worben. Gie verloren 3000 Befangene, 18 Gefchute, barunter eine ichwere Batterie, viele Majdinengewehre, Fahr: zeuge und Pferbe.

Bur Ariegslage.

Großes Sauptquartier, 4. Oftbr., abende. (Amtlich.) Auf dem weftlichen Rriege: fchauplat geht der Kampf am rechten Seeres: flügel und in den Argonnen erfolgreich vorwarts.

Die Operationen vor Antwerpen und auf bem öftlichen Rriegeschauplate vollzogen fich planmäßig und ohne Rampf.

Wolff:Buro.

Graf Beppelin übernimmt den Oberbefehl über unfer Elugwelen.

Berlin, 5. Oftober. Wie dem Berliner Tageblatt aus Chriftiania gemeldet wird, be: richtet der Parifer Korrefpondent der Aften: poft, Graf Zeppelin fei nach Parifer Meldungen in der Front eingetroffen, um felbft den Ober: befehl über das Flugwefen ju übernehmen. Die Schlachtfront der Frangofen habe immer mehr an Ausdehnung gewonnen und betrage jest über 500 Kilometer. Bon der Defenfive fei der Feind jur Offenfive übergegangen.

Wolff:Büro.

Die Verlufte der Ruffen. 500 000 Mann und 1100 Ranonen.

Aus Rom wird ber "Boff. Beitung" gemelbet: Die öfterreichifcheungarifde Botfchaft in Rom gibt befannt: Rach ben letten amtlichen Mitteilungen betragen bie Berlufte ber ruffifden beere auf verfcbiebenen Rriegsichauplagen 250 000 Gefangene und etwa 1100 Ranonen. Wenn man bagu etwa bie gleiche Zahl Toter und Berwundeter rechnet, fo beläuft fich bie Summe ber ruffifchen Berlufte eher mehr als weniger auf eine halbe Million Mann. Benn biefe Berlufte auch gleich burch bie un' ericopflicen Referven bes Raiferreiches ausgefüllt merben tonnen, fo muß boch ber Berluft von einem Biertel bes gefamten Artilleriepartes als ein faft unerfetlicher Schaben betrachtet werben.

Der neue Generalquartiermeifter.

Berlin, 3. Ottbr. Generalmajor v. Boigt-Rhets ift mit Wahrnehmung ber Beschäfte bes Beneralquartiermeifters beauftragt. Er mar bis jum Rrieg Chef bes Generalftabes beim Garbeforps, bei Rriegsbeginn Chef bes Stabes bes Beneralquartiermeifters. Gein Rachfolger in Diefer Stellung ift ber toniglich banrifche Generalmajor Bollner geworben.

Franfreiche Geldschwierigkeiten.

Bordeaux, 3. Oftbr. In einem Rundichreiben forbert Minifter Ribot bie Steuereinnehmer auf, für möglichft raschen Eingang ber Steuern ju forgen. Die Regierung muffe alle Ginnahmequellen bes Staatsichages in Anfpruch nehmen, um ben Musgaben für bie nationale Berteibigung nachtommen zu tonnen. Es fei baber Bflicht aller Frangofen, nach Möglichfeit bagu beigutragen.

In Macht und Graus.

Mit 250-350 Patronen in ben Tafchen, bas Bajonett aufgepflangt, befam unfer Bataillon, fo entnehmen wir einem Feldpoftbrief ber "Berl. Btg.", Befehl, auf ein Dorf vorzugeben. Es mar bichter Debel, die Racht brach berein. Wir marichieren lautlos über bie Felber, ba ichreit unfer Major auf einmal : Dinlegen! Wie vom Blig getroffen werfen wir uns flach auf die Erbe, ba huichen auch ichon die Strahlen eines frangöfischen Scheinwerfers über unfere Ropfe. Bir bleiben unentbedt und gieben, immer mauschenftill, weiter gegen bas Dorf. Da beißt es: Bum Sturm, marich, marich! und wie ber Teufel, mit hurra und Rugelmufit, geht es ins erfte Daus. Die Frangofen ichoffen wie wild, aber als erft bas erfte Saus in unferem Befig mar, fingen fie an gu

laufen. Go ging es ftragenweise vorwarts, überall batte wir in Gile aus hausgeraten, Wagen, Landwittidote maschinen Barrifaden auf und schoffen so lange batten hervor, bis fich niemand mehr seben ließ. Auf einmal tonnt unfer Major feelenruhie unfer Major feelenruhig von vorn die Dorfftrage berat spaziert, und fagt gang verwundert: Aber, meine berteine warum liegen Gie bente warum liegen Sie benn noch hier, die Frangofen find land ausgefniffen. Bitte, geben Gie etwas vor! Aber nach 200 Schritten befamen wir heftiges Infanteriefeuer und unfer höflicher Major liegt am Boben. Mit ihm faft alle Diffine und über 50 Leute. Um mich zu orientieren, flettere ich mit noch einem Mann auf bas Dach eines Saufes, ba ichlage ein paar Granaten ein und wir fturgen mit bem einbreche ben Doch burch Gamilie ben Dach burch fämtliche Stockwerte! Unfere Tornite. linderten ben Anprall, trogbem famen wir halbtot unter a Da bie Frangofen in gehnfacher Uebermacht maren, in wir wieder burch bas Dorf zuruck, burch einstürzende ban und unaufhörlich plagende Granaten. Die Rutschpartie per Dach in ben Reller bes Saufes hatte aber boch Folgen b habt, benn von Minute zu Minute schwollen meine mehr an, julest fonnte ich minute schwollen meine mehr an, zulegt konnte ich nicht mehr und bie Ramende trugen mich noch bie fern nicht mehr und bie Ramende trugen mich noch die lange Strede bis zum Lazarett mette

Gin englisches Ariegoschiff in Liffabon.

Paris, 3. Oftbr. Rach einer Melbung ber Dalle traf ein englisches Grand einer Melbung ber Dalle Mail traf ein englisches Kriegsschiff am Montag in Ciffoto ein. Der Prafibent ber Republit begab fich von beit nach Liffabon, um ben Kapitan zu empfangen. Dan brest den Besuch in Berbindung mit einer vorangegangenen fereng in ber englischen Gefandtichaft, welcher ber englischen und frangösische Gesandte, sowie ber portugiefische Minister

Englische Gegenmagnahmen.

London, 4. Oftbr. (B.-B. Richtamtlich.) Das Prefitute teilt mit : Der Gefretar ber Abmiralität hat folgende öffentlicht: Die deutsche Politif bes Minenlegens verbi mit ber Tätigfeit ber Unterseeboote gwingt Die Montie aus militärischen Brunden Begenmaßregeln ju ergreifen in Regierung hat deshalb die Genehmigung zum Minnit in gewissen Gebieten erteilt. Das Minenfelberspftem ausgelegt und in großem Maßstabe entwickelt. Gefahr für Nichtfämpfer gu verringern, teilt Die Abmit mit, daß es von jest ab für Schiffe gefährlich ift, bas biet zwischen 51 Grad 15 Minuten und 51 Grad 40 Min nördlicher Breite und zwischen 1 Grad 35 Minntel 3 Grad öftlicher Lange ju burchfahren. 3m Bufammer wird baran erinnert, daß die fübliche Grenze ber De Minenfelber in 52 Grab nörblicher Breite fiegt. bie Grengen bes gefährlichen Gebietes hierburch be find, barf nicht angenommen werben, daß die Schiffabe irgend einem Teile ber Gemäffer füblich und nörblich ungefährlich ift. Den englischen Schiffen ift befohlen ge oftwarts fegelnde Schiffe por ben neu ausgelegten felbern zu warnen. Bu ber porftehenben Befanntman erfahren wir von zuständiger Stelle: Die Behauptung englischen Abmiralität, die beutschen Minenfelber gins 52 Grad nördlicher Breite, ift frei erfunden. Dentiche liegen nur an ber englischen Rufte. Das oben angeil Berfahren Englands, Die internationalen Gemaffer per lichen Rordfee durch Minen zu verfeuchen, ift ein flagte Bolferrechtsbruch. Uebrigens wird nicht Deutschland bound geschädigt, sondern die Reutralen, in erfter Linie Dolland.

Chiftiania, 4. Ottbr. (Richtamtlich.) Gin auf Beimgelehrter Marmager gien heimgelehrter Morweger berichtet in ber "Annonce Th

Der Kampf um das Majorat.

Roman von Swald Mug. König.

(Rachbrud nicht gestattet.)

"Durch Deinen Leichtfinn find wir nun beibe Bettler geworden!" fiel der Berwalter ihm zornig ins Wort. "Weshalb habe ich nun mein ganzes Leben lang gearbeitet? Wo ift das ruhige Alter, das ich mir zu sichern gedachte?"
"Wälze nicht auf mich alle Schuld," spottete sein Sohn.

Ber hat mich in meiner Jugend auf die leichtfinnige Babn geführt? Wer zwang mich, die Rolle eines Berfuch Berführers gu fpielen ? Ber lehrte mich, an foldem Leben Geichmad ju gewinnen ? Wer gab mir ben Bedanten ein, Bantier gu werben, und wer predigte mir taglich, bag nur ber Reichtum Dacht und Glid verleihe? Da haft Du nun die Resultate Deiner Erziehung; die Borwürfe, Die Du mir maden willft, treffen Dich felbft.

"Und das ift der Dant, den ich von Dir ju erwarten habe ?" braufte der alte Mann auf. "Dir habe ich alles gegeben —"

"Rege Dich nicht auf, Bater; was Du mir gabft, hattest Du ohne Mühe erworben. Bare ich in meinen Spelulationen glidlich gewesen, so wirdeft Du mich heute einen gescheiten Rerl nennen; nun es anders gekommen ift, wird alle Schuld mir in die Schuhe geschoben. Ich frage noch einmal; was nun? Rennst woch ein Mittel, durch das wir uns Geld verichaffen tonnen ?"

"Daft Du benn gar nichts mehr?"

Gin paar Taufend Taler find noch in ter Raffe, mir reichen bamit nicht weit."

"Aber wir fommen bamit binfiber." "Und was bann ?"

"Bir muffen von vorne anfangen!"

"Bomit?" fpottete Ednard, "Rapital milffen wir haben, wenn wir etwas erreichen wollen; mit nichts tonnen wir auch nichts beginnen!"

Berfuche es bei bem Rotar, die Roble liegt uns jeht auf bem Bug, ber Baron fann heute noch entlaffen werben, wenn der ungarifde Abenteurer alles fagt, mas er weiß. Und wenn man uns auch nichts beweisen tann, so ift es doch möglich, daß wir verhaftet werden, und bann bleibt uns der Bettelfad nicht erspart. Wir muffen heute abend noch abreifen, ich raffe alles gufammen, mas ich noch habe, im "Wiener Sof"

in Briffel feben wir uns wieder." Mit einem ichmeren Seufzer griff der Bermalter nach feinem But, fein ftechender Blid rubte lange auf dem eifernen Beld-

"Ich will den Rotar besuchen," sagte er, "aber ich glaube, daß es vergebliche Dithe ist. Wie es auch tommen mag, Diefer Buchs hat immer ein hinterpfortchen. durch das er entichlipfen tann, er ift gu geigig, um einen Pfennig ohne Dot ausgugeben."

Dach ihm die Golle beiß und nimm mit, mas nichtnagelfeft ift, es tommt jest alles auf eins heraus," rief fein Sohn. "Ich tann mich bamit nicht langer beidaftigen -Dentft mohl ans Mittageffen ?" höhnte ber alte Mann.

"Mir auch, ich muß nun noch arbeiten, um alles vorzube reiten. Bir feben uns mohl heute nicht wieder? Alfo in Briffel Wiener Dof", ich werde dort auf Dich warten, bringe eine hubiche Gumme mit."

"Mir ift der Uppetit vergangen!"

Der Bermalter wollte noch etwas fagen, aber fein Sohr ind ichon por bem Schreibpu mit einem tiefen Geufger verließ er bas Baus.

Der Rotar Tellenbach ließ fich durch den Befuch des Ber walters in feinem Mittageffen nicht ftoren.

Erft nachdem er abgespeift hatte, bequemte er fich, int Rabinett ju geben, in bem Schreiber voll angebulbiger Auf regung ibn erwartete. Mit icheinbarer Rube hörte er ben Bericht des alten Man-

nes an, er beschäftigte fich babei mit einem Bahnftocher, und tein Bug in feinem pfiffigen Geficht verriet die Erregung, Die in feinem Junern tobte.

Burden doch auch seine Blinfche und hoffnungen durch diefe Mitteilung vernichtet. Bor einer Stunde noch hatte er fich ben fühnften Eräumen bingegeben, er fah den Weg jum erfehnten Biel glatt und eben por fich liegen.

Die Interdiftion ber Baronin fonnte fobald nicht aufgehoben werden, fie murbe es nie, wenn er bewies, daß ihr Beift noch immer geftort war und diefen Beweis wollte er mit leichter Duibe, finden. Baron Dagobert wurde vorausfichtlich verurteilt, bann blieb die Baroneffe Majoratserbin, und ihr Batte bachte ficherlich micht baran, auf Diefes reiche

Georg war gleich nach bem Befuch ber Baronin hinaus-geritten, um feiner Braut in der schweren Stunde beigufte-ben, er fnüpfte dadurch die Bande nur noch fester, die ihn mit ihr verbanden.

Go war ber Blid in die Bufunft reich an ben fconften Boffnungen, und nun tam biefer Ungliidsrabe und warf mit fei-

nungen, und nun tam dieser Anginastave und war mit seinem Gefrächz das stolze Auftschloß um wie ein Kartenhaus.
"Na, wenn das alles wahr ist, was Sie mir gesagt haben, was habe ich damit zu schaffen?" fragte er, als der alte Mann schwieg. "Ich habe diesen salschen Beugen nicht gedungen und mich an Euern Intriguen in keiner Weise beteiligt. Wenn Baron Dagobert schuldlos ist, dann nuß er ans der Baft entlaffen werden -

"Und bann übernimmt er fofort die Bermaltung!" "Das ift fehr mahricheinlich. Wenn Sie die Revision gu fürchten haben, fo machen Gie fich aus dem Stanbe, bas ift

der befte Rat, den ich Ihnen geben tann."

"Ihr Sohn hat fie." "Er besitzt nichts mehr, er hat faft alles verloren." Schlimm genug für ihn, wenn er fo leichtstunig gene fen ift," fagte ber Juftitiar achfelgudenb.

"herr Notar, wir muffen beutsch miteinander reben, erte ber Bermalter ber bebeiten miteinander richt widerte der Berwalter, ber dem machfenden Broll nicht gebieten tonnte. "Wenn Ihnen auch von anderer Geite bi nicht bewiesen werden Ihnen auch von anderer sein füngenicht bewiesen werden kann, daß Sie mit und haben waren, wir, mein Sohn und ich, können es, wir auch in Ihrem Interesse gearbeitet. Wir dürfen und auch der Lohn verlangen — und wir fordern ihn, damit wir und ein Untersuchung entziehen können, die auch sir Sie gefahren wäre. Einige tausend Taler wischen kinreichen, wir geber wirden. ware. Ginige taufend Taler würden hinreichen, ben bafür ftreugfte Berfcmiegenheit -"

"Und andernfalls?" fragte der Rotar. was wir miglindernfalls wirden wir alles fagen, was wir miderte er b "Sagen Sie, was Ihnen beliebt," erwiderte er den Abauter, "ich fürchte das Geschwäg nicht," finde er soch sind ja doch nur Ligen, wie Sie num selbst sehr gutter weiß ich nichts, ein habe in allen Stüden immer gehalben, wie meine Pflicht und mein Gewissen mir gehoten. Sie das bestreiten wollen, müssen Sie auch beweisen wir gehoten. Sie das bestreiten wollen, müssen Sie es auch beweisen nen, leere Drohungen sind sindigen Index. Ihnen anvertranten Raffe nicht, ich werde morgen

Revision anordnen und dabei sehr streng verfahren. 3" bruste "Und das ist alles, was Sie mir zu sagen haben ?" bruste Schreiber auf.

"Jawohl, alles."
"Sie werden mich nicht unterstiltzen?"
"Dort ist die Litr, leben Sie wohl."
"Sie werden es berenen!" fnirschte der Berwalter. Hen die nichts mehr zu verlieren haben und vor dem glen, die nichts mehr zu verlieren haben und vor dem glen, die nichts mehr zu verlieren haben und vor den glen, die nicht auf Berzweislung des Abgrundes fteben, darf man nicht gur Bergweiffung ben gen, das follten Sie bedenten."

Dentete sine geranme Weile auf Antwort, ber gebte dentete schweigend auf die Tür. Der alte Mann ging hielde "Was nun, so frage auch ich," sagte bet Institut ab an wandern. "Wenn der Baron aus der haft entlassen wird er die Untersuchung beautragen und es könnten der Mentersuchung beautragen und es könnten der Weile gefunden der Baron aus der haft entlassen wird er die Untersuchung beautragen und es könnten der Weile gefunden wird er die Untersuchung beautragen, und es könnten der nied Beweise gefunden werden, die mich zwingen, und es nein Kantschaft derzulegen. Eine fatale Geschichte! hätte ich nich von an auf die Seite des rechtnäßigen Erben gestellt, so was nutzt es jeht noch, darüber nachzugrübeln. Bas geschicht, fann man nicht wieder ungeschehen nachen!

ift, tann man nicht wieder ungeschehen machen!" mit eine Er war stehen geblieben, sein Blid schweise riebten geisteben, sein Blid schweise riebten geistell burch bas Bimmer; er riebten Stirn mit ber hand, als ob er seine Gebauten fallinielline

Fortfegung folgt.

bagen über ben Ginbrud, ben ihm bie beutschen 42 Bentibrier gemacht haben. Er habe in einer Stadt in Antwerpens gewohnt, die von ben Deutschen be-Buthe. Unter ber beutichen Artillerie, Die gegen Antoufgestellt murbe, befanden fich auf den Goben mehrere mimeter-Dörfer. Es war verboten, näher als bis auf Lifometer herangutreten. Die gange Stadt bebte, wenn Borier ihre machtigen Geschosse in Abständen von einer Stunde abfeuerten. Es war wie der Ausbruch eines

La de Balparaiso: Der beutsche Kreuzer "Leipzig" in bas englische Delschiff "Elsinor" am 15. September in Grund. Die Mannichaft hinefischen Gewäffern in Grund. Die Mannschaft in Galapagos gelandet.

Condon, 4. Ottbr. (Richtamtlich.) Rach einer Lloyd. aus Oftende ift ber englische Dampfer "Dawdon" Tahte von hull nach Antwerpen in ber Nacht vom 3. b. Mts. auf eine Mine geraten und gefunten. Pann werben vermißt. Acht wurden von einem seboot aufgenommen und nach Oftende gebracht.

Ein deutsches Flugzeng über Calais.

Rotterdam wird unterm 1. Oftober gemeldet, in Kotterdam wird unterm 1. Oftober gemeldet, in Klugzeng in großer Hohe über Calais gesichtet wordet. Der Flieger habe drei Bomben geworsen, von tine auf das Fort Nieulan gesallen sei.

Die Budapester halbamtliche "Korrespondens" meldet: Bite Offensive in Serbien schreitet erfolgreich vorwarts. Bitsuch der Serben, sie durch einen neuerlichen Einstelle Bie Serben, sie durch einen neuerlichen Einstelle Bie Serben, sie durch einen neuerlichen Gin-Ein neuer Migerfolg der Serben. über die Save zu stören, endete mit einem voll-gen Mißerfolg, ba unsere in der Rabe besindlichen Angebruppen die serbische Truppe, die von unterder Belchaffenheit und minderer Angahl war, fofort bem Belchaffenheit und im. 3 B.)

Die "Karisruhe" an der Arbeit.

diner dem "B. T." aus Amsterdam zugegangenen in der Dzean sieben englische Dampser versentt.

die diner dem "B. T." aus Amsterdam zugegangenen im hat der Kleine Kreuzer "Karlsruhe" im Jaean sieben englische Dampser versentt.

die dem Bester dem Besterumpelt.

Das Reutersche Bureau melbet

Sibei deutsche Bosten überrumpen.

Bidioria. 1. Ottober. Das Reutersche Bureau melbet Sübafritanische Truppenabteilungen überraschten bei Grasnlan in der Rabe Südafrikanische Truppenabteilungen uberraspien intige Bosten, den einen bei Grasplatz in der Rähe Berthbucht, den zweiten bei Anichab, 25 Meilen Lüberigbucht. Fünf Deutsche sind gefangensuchn worden, davon ist einer tödlich verwundet. Englische Berluste in Südafrika.

Englische Berlufte in Südafrita.

And einer amtlichen Befanntfeinze betrugen die englischen Berlufte im Gesechte an
feinze am 26. September 15 Tote, 41 Berwundete
fetzigte. (B. L.B.)

tine öfterreichifche Mörferbatterie genommen. den Ausland verbreitete Behauptung, daß bei den gen der Braas eine öfterreichische Mörserbatterie ber Beite mitgeteilt wird, durchaus unwahr. (28.I.-B.)

den deutschen Ariegsplan für Ruffifch-Bolen ber Perichterflatter ber Bondoner "Times" in bağ man fic am Borabend wichtiger mili-Ereigniffe befinde. Bolen fet nach bem Urteil Des beitimmt, der Schauplatz der größten Schumsti, krieges du werden. Die Absicht der Deutschen ine entscheiden du zwingen, entweder Galizien zu räumen ihre entscheidende Schlacht zu liefern. Soweit vorsteil, werden aber die Russen die Rollision versteil, werden aber der Berichterstatter weiter. n bie Deutschen, jagt der Berichterstatter weiter, wie Deutschen, jagt der Berichterstatter weiter, wieße Kampflust, sie versuchen, Osowiec zu erobern, an andern Flügel der Front liegt. Anschenend der Deutschen das Bertrauen, daß sie in der Schlacht werden. Jedenfalls sei die Aussührung des neuen des kantigen deutschen Planes nicht mehr sern.

hmillelbar vor Beginn ber neuen Operationen

in Galizien.

in Galizien.

in Gemeldet: "Der Armee Dberkommandant Erzgriedrich benugte den auf dem galizischen Kriegszeitzt eingetretenen längeren Operationsstillstand, um tung bes Ergherzogs Karl Frang Jojeph taglich ober bas andere Rorps zu besichtigen. Belegent-Besichtigungen, bie ihn nahezu mit allen th ber Rordarmeen in Berührung brachten, gebem Erghergog gur besonderen Freude, einen von Rampfluft befeelten Beift und aller Betterunbilden prächtige haltung der meiftellen zu tonnen. Die Berpflegung, welcher Dertommandant besonderes Augenmert zuerwies sich überall als reichlich und tadellos.
Malerial aller Art, insbesondere Munition, war in
Mahe vorhanden. (B. T.B.)

ta, 3. Oktober. Hus dem Kriegspreffequartier wird gemeldet: "Das Kriegspressequartier bat in mehre-uppen den Bormarich angetreten, um Zeuge der in ber Front zu sein." (B. L.-B.)

der Gront ju jein. Rarpathenpaffen. Bubballiche Migerfolg an den Karpathenpaffen. B abapeft, 2. Ottober. Das offiziöle Ung. Korr.-Bur. aus Rhiregy Haza: Rach einer vom Obergefpan milats Maramaros eingegangenen Meldung haben Eruppen in der Begend von Deförmezo in fieg-Schlacht die in Marmaros eingebrochenen Ruffen der Beren Reind der Rampf mit den Russen der Reind der Berfehr der Berfend der Berfehr ist wiederhergestellt. Der Umgebung und ber Berfehr ist wiederhergestellt. Der Umgebung von Körösmezö versammelten der Umgebung von Körösmezö versammelten der gleichjalls den Kampf mit den Russen aufden der Beren Reinden binnen furzem erfolgen wird. tn deren Berjagung binnen turzem erfolgen wird.
ble in deren Berjagung binnen turzem erfolgen wird.
ble in Uszof eingesallenen Russen entsandten nichtet, wie die Biener "R. Fr. Br." aus Budanichtet, einem Zeitungsberichterstatter mit, daß die genem Zeitungsberichterstatter morden sein der ihe gestern beendet morden. Die Russen iberthalb Brigaden mit 16 Geschützen start ge-Ihre Bertuste seien sehr schwer. (B. T.-B.)

Beilere Niederlage der Serben.

2. Ottober vormittags. Amtlich wird befannt-ibn Lagen im Errbien befindlichen Truppen stehen der Dienibe gegen den überall in start verschanzten, der abgen im Angriffstampf. Bisher schreitet die denthilbe gegen den überall in start verschanzten, der abger langlam aber günstta fort. Mit der Säube-

rung ber von ferbifchen und montenegrinischen Truppen und Irregularen beunruhigten Begenden Bosniens murde energifd begonnen. hierbei murbe geftern ein tomplettes ferbisches Bataillon umzingelt und entwaffnet und als triegsgefangen abtransportiert. (B. T.-B.)

Gegen die Zeppeline gibt es kein ficheres Abwehrmittel.

So lautet das Endurteil eines hervorragenden bel-gischen Flugmeisters, der, wie dem "Berl. Tgbl." aus dem Haag gemeldet wird, zur Instruction der Londoner Misitär-behörden eigens aus Antwerpen verschrieben ward. erstärt in seinem Gutachten, daß wenig Hossinung bestehe, erklärt in seinem Gutachten, daß wenig Hossinung bestehe, erflart in seinem Gutachten, daß wenig Hossinung bestehe, ein Bombardement Londons durch Zeppeline wirtsam zu verhindern. In Antwerpen sei ein Zeppeline nachts erschienen; er warf sieden Bomben ab, die mit ungeheurem Getöse explodierten. Eine Prüsung der Bombensplitter habe eine ungeheure Durchschlagstraft ergeben. Die Berfolgung des Zeppelin, sagt der Fachmann, war vollständig unmöglich, denn als der Jeppelin sich durch Scheinwerser entdeckt sah, stag er einsach auf 1500 Meter Höhe, wo man ihn aus dem Gesichte verlor. Außerdem mußte man das gegen das Luftschiff erössnete Bombardement einstellen, weil die nuklos gegen den Ballon gescheuberten ftellen, weil die nuglos gegen den Ballon geschleuberten Geschoffe wieder auf die Stadt niederfielen und mehr Schaden anrichteten, als der Beppelin felbit geftiftet hatte, und mehrere Einmohner toteten. Die Befchiegung eines Beppelin ericheint alfo gang aussichtslos, trog aller Scheinwerfer und Spezialtanonen.

Ebenso nuglos, geht der Bericht melter, sei aber auch die Berfolgung eines Zeppelin durch Flugzeuge. Man denke nur daran, wie lange ein Flugzeug brauche, um höher zu kommen als ein Lenkballon und zugleich dessen Feuer auszuweichen; man bente ferner an die Schwierig. feiten eines nachtlichen Fluges unter fo gefährlichen Um-ftanden. Man bente fchieflich an die Schwierigfeiten, einen Beppelin bei Racht raich zu entdeden, mahrend ber Blieger burch bas Lichtermeer ber unten liegenden Stadt und burch die Reflettoren geblendet werde und obendrein, wie in Antwerpen, in fteter Gefahr fei, in das Feuer der auf ben Beppelin ichiegenden Ranonen und Gewehre gu geraten. Dazu tomme, daß jeder Zeppelin dreißig Mann Bejagung hat und vier überaus ftarte Mafchinengewehre in der Borbergondel, in der hintergondel sowie oben auf dem Ballon felbft befitt. Beim Rreugicuer Diefer Mitrailleufen befiebe ichlechterdings teinerlei Möglichfeit für ben Flieger, fich einem Beppelin gu nabern. Es mare nuglofer heroismus belgifcher Aviatiter. Der Fachmann fchließt :

"Rurz und gut: gegen die Zeppeline gibt es also tein sicheres Abmehrmittel. Es sind ganz furchtbar bewasinete Lustichisse; sie sind außerdem leicht manöverierbar und befahigt, eine Sahrt von 700 bis 800 Rilometern mit größter Leichtigfeit auszusühren Ein Zeppelinangriff auf Bondon erscheint dem belgischen Fachmann also durchaus möglich. Man wijse ja in Antwerpen, daß zu diesem Zwede bereits eine Anzahl Zeppeline nach Belgien ge-

Sen Leuten in London wird Diefes Butadten Des belgifchen Flugmeifters bochft empfindlich auf die Reiven gefallen fein.

Lokales und Provinzielles.

Dillenburg, ben 5. Oftober 1914.

- Auszug aus der Preußischen Berluftlifte Der. 39. Referve-Infanterie-Regiment Dr. 20, Botsbam, Evanbau, Berlin, 2. Bataillon, 6. Rompagnie: Oberleutnant Rarl & o I 3 - Abolfshutte (Dilliceis) leicht verwundet. Landwehr-Infanterie-Regiment Dr. 81, Frantfurt a. Dt., 3. Bataillon, 10. Rompagnie : Gefreiter Otto Rring = Steinbach (Dillfreis) fcmer verwundet. Infanterie-Regiment Dr. 108, Bugbach, Friedberg i. S., 1. Bataillon, 4. Rompagnie : Refervift Bilbelm R'r e d - Stragebersbach (Dillfreis) verwundet. Referve-Jäger-Bataillon Nr. 8, Schlettstadt, 2. Kompagnie: Jäger Chriftian Con eiber Dittenburg (mahricheinlich Dillenburg Dillfceis) tot. Felbartillerie-Regiment Rr. 47, Fulba, 2. Abteilung, 4. Batterie: Gefreiter ber Referve Eugen Ernft - herborn (Dillfreis) leicht verwundet.

Stuttgarter Lebensverficherungsbanf a. G. (Alte Stuttgarter). Um 2. Ottober b. 38. fand im Bantgebaube unter bem Borfig bes ftellvertretenben Prafibenten bes Auffichtsrats, Rgl. Dofwertmeifter M. Dangleiter, eine außer ordentliche General verfam mlung ftatt. Rach eingehender Erlauterung burch ben Borftand ber Bant, Generalbireftor Dr. jur. Leibbrand, murben alle von ihm beantragten und vom Auffichterat gebilligten Menberungen ber Cagung, ber allgemeinen Berficherungsbedingungen fowie ber Bestimmungen für Berficherung gegen Rriegsgefahr ein - ft im mig beschloffen. Damit ift bie allgemeine Uebernahme ber Rriegs gefahr gur Unnahme gelangt: ohne Antrag, ohne Extrapramie und ohne Rarengfrift gilt bie Rriegsversicherung eingeschloffen für alle von der Bant über-nommenen und fünftig von der Bant zu übernehmenden Kapitalversicherungen. Besondere Bereinbarungen find nötig, foweit die Berficherungsfummen Dt. 100 000 überschreiten, und gulaffig, wenn eine Berficherung erft nach Kriegsausbruch abgefchloffen merben foll.

Donebach, 5. Oftober. Beftern murben bier bie im Lagacett in Robleng infolge ihrer ichweren Bunben verftorbenen gwei Brüber Beinrich und Gmil Doos, Gobne bes Berrn Theobor Moos babier, gur letten Rube bestattet. Die Leichen find mittelft Auto hierher gebracht worben, um fie in ber Beimat ber Erbe gu übergeben. Der fo fcmer heimgefuchten Familie wirb bie größte Teilnahme entgegengebracht.

* Berborn, 5. Ottober. Wie in jedem Jahre, fo muß auch in bem Rriegsjahre ber Berborn. Dillen. burger Ergiebungsverein für feine mehr als 200 Pflegefinder bei ben Bewohnern unferes Rreifes um Baben ber Liebe bitten, jumal ber Rrieg vielen Rindern bie Ernahrer nimmt und an ben Berein neue Anforberungen berantreten. Die Saustollette fur ben Berein wird in ben nachften Tagen burch ben Rollettanten Soller erhoben werben. Möchten alle, die in biefer Beit die Rote unferes Bolles auf ihr Berg nehmen, auch die armen Rinber unferes Landes nicht vergeffen.

A Ginn, 5. Oftober. In unferem Ort wird eine Sendung von Liebesgaben für hiefige im Felbe fiebenbe Rrieger vorbereitet und gwar muffen die Batetchen bis allerfpateftens Dittwoch auf bem Burgermeifteramt abgeliefert

werben. Jedes Batet foll ein Bemb, Strumpfe, ein Baar Pulswarmer, Tabat, Zigarren, Briefpapier und einen Bleiftift enthalten. herr Debgermeifter Cung von bier hat gum fcnellen Transport ber Liebesgaben fein Muto in bantenswerter Beife überlaffen, welches von herrn Burgermeifier Broß bis an feinen Bestimmungsort begleitet wird.

Gießen, 3. Ottober. Auf bem heutigen Wochenmartte foftete: Butter bas Bfund 1,10-1,20 DRL; Gier bas Stild

10-11 Pfennig.

Mus ber Wetterau, 4. Oftbr. Dem Friebberger Landsturmbataillon, das fich nur aus Bewohnern der Wetterau gufammenfegt, wurde von faft allen Dorfern ber Beimat burch Bermittlung ber Friedberger Cammelftelle ein Gifenbahnwagen mit Liebesgaben und 85 Gaden Rartoffeln gugefandt. Die Schwefterngemeinden Ober- und Riederrosbach sandten außerdem noch einen "Extrawaggon" mit Kartoffeln an bie in ben Bogefen ftebenben Landsleute. Gin weiterer Bagen Rartoffeln wurde von Diefen Gemeinden bem Friedberger Militarlagarett überwiefen.

Frankfurt a. Mt., 2. Oftbr. Die Straftammer verurteilte ben Bojahrigen Leberhandler Ronrad Glauer wegen Totung feiner Chefrau zu ber gefeglichen Minbeftstrafe von 3 Jahren. Clauer hatte, als er am 4. August in bas heer eintreten follte, feine franke Frau auf beren Berlangen burch einen Schuß in bas Berg getotet und fich bann felbst gu entleiben versucht. Der Dann genas aber wieber. Das Gericht bedauerte, daß es nicht unter bas gefegliche Minbeftmaß geben tonnte und gab bem Berurteilten, ber burch eigene Krantheit und bas Leiben ber Frau zu ber Tat getrieben murbe, anbeim, ein Gnabengefuch einzureichen.

* Frankfurt a. M., 4. Oftbr. Auf Beranlaffung ber Stadtfammerei fammeln gegenwartig zahlreiche arbeitslofe Frauen und Rinder gegen entsprechende Entlöhnung in bem Stabtwald Eich eln. Bisher murben 70 000 Liter, etwa 1000 Bentner, ber bisher feit Jahren unbeachtet gebliebenen Frucht abgeliefert. Etwa 500 Bentner murben

bereits zu Futterzweden verfauft.

Dberurfel, 2. Ottbr. Die geftern abgehaltene Stadtverordnetenfigung ftand unter bem Beiden bes Krieges. Ginftimmig bewilligte man fur bie notleibenben Oftpreugen 200 Mt. und zur Bornahme von Rotftanbsarbeiten und zur Unterftugung ber Arbeitslofen vorläufig 10 000 Df. Bon ber Berficherung aller 800 Oberurfeler Rriegsteilnehmer bei ber Kriegsversicherung nahm man ber hoben Roften wegen Abstand. Doch erhalten Die hinterbliebenen ber Gefallenen aus ber Stadtfaffe je 100 Dit. zugewiesen. Wegen ber ernften Beit findet bie Rirchweihe in Diesem Jahre nicht ftatt. Dem Raffauifden Berfehrsverband trat Die Stadt mit einem Beitrag von vorläufig 20 Dit. bei.

* Kronberg, 2. Oftober. Camtliche fich in Kronberg gur Benefung aufhaltenben Golbaten waren am Donnerstag von dem Prinzenpaar Friedrich Rarl von heffen nach Schloß Friedrichshof gu Gaft gelaben. - Die Krieger wurden mit Raffee und Ruchen bewirtet. Bahrend ber Raffeetafel, Die bie Pringeffin felbft bebiente, unterhielt fich Bring Friedrich Rarl mit ben wacteren Golbaten in tamerabichaftlichfter

Stierftadt, 4. Ottbr. (Billige Brotverforgung.) Einen nachahmenswerten Beg gur Berforgung ber Bevölferung mit billigem Brot hat ber hiefige Fürsorgeausschuß beschritten. Er veranlaßte bie Landwirte gur Bereitftellung großer Mengen Brotforn. Das Korn wird auf ben hiefigen Dublen gemablen und bann im Ginverftanbnis mit allen Stierftabter Badern von biefen gu einem febr geringen Baciohn gebaden. Das Brot wird alsbann mahrend bes Rrieges jum Gelbfttoften preis abgegeben.

Darmftadt, 3. Oftbr. (Glörich jum Tobe verurteilt.) 3m Dorbprogef Glorich begannen beute Die Blaboners. Oberftaatsanwalt Dr. Schwarg vertrat in längerer Husführung mit großer Rlarheit ben Standpunft ber Anklage und jog aus ber Rette famtlicher Indizien ben Schluß, daß ber Angeklagte in gewinnfüchtiger Abficht mit faltem Blut bie Berbrechen geplant und ausgeführt habe, alfo bes breifachen Morbes, bes Morbverfuchs im Bufammenhang mit Raub und ber vorfäglichen Brandftiftung schuldig fei. Das gange Berhalten bes Angeflagten, ber feine Gpur von Reue zeigte, bestätigte biefe Auffaffung. Rechtsanwalt Carnier würdigte als Berteibiger bes Angeflagten bie Schwere bes Berbrechens, führte aber aus, daß für die Abficht ber Berbrechen fein Beweis erbracht worden fei und daher nur auf Totschlag in Berbindung mit Diebstahl und Branbftiftung erfannt werben fonne. Die Geschworenen bejahten die an fie gestellte Schuldfrage. Der Angeflagte wurde wegen breifachen Morbes im Busammentreffen mit Raub, wegen qualifizierten Raubes im Busammentreffen mit Morbversuch und wegen Brandstiftung zu 15 Jahren Zuchthaus, zu lebenstänglichem Zuchthaus und zum Tode verurteilt.

Gefundheitspflege.

Die Cholera durch die Witterung fiberfragbar? Im Mittelalter neigte man ju der Anficht, daß peftartige Rrantheiten durch die Luft verbreitet murben, ja, daß aus Erdfpalten, wie fie bei Erdbeben entftehen, giftige Dampie auffteigen. Batterien tannte man bamals noch nicht. Trogdem icheint etwas Bahres an Diefer Anschauung gu fein. Dr. Munog meint in einem Auffage über die Cholera, baß die Berdunftung einer Fluffigteit einen Teil der in ihr enthaltenen Mitroorganismen in die Luft entführe. Baffer felbft fpielt befanntlich eine große Rolle bei llebertragung anstedender Krantheiten, und nach dieser Anschauung sollen nun auch die durch Berdunftung aufgestiegenen Bazillen mit dem Regen wieder auf die Erdoberstäche zurudkehren. Der Oberarzt des 6. Armeetorps Dr. Remlinger halt eine folche Berbreitung allerdings nicht für möglich. Bei seinen Untersuchungen waren die Niederschläge immer steril. Aus anderen Untersuchungen wurde sestgestellt, daß die Jahl der Mikroben im Regenwasser und Schneeschmelzwasser sehr gering ist und es sich dabei stets nur um die in der Luft lebenden Arten handelt. Ihr Bortommen ist in der Stadt häusiger, als auf dem Lande. Der Regen nimmt also die Organismen aus der Luft auf nicht umgekehrt. alfo die Organismen aus der Luft auf, nicht umgefehrt. Im allgemeinen bleibt es also bei ber tröftlichen Zuver-sicht, daß fich die Cholera wohl taum burch die Luft, fondern nur durch die forperliche Berührung von Aranten und Toten verbreitet.

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. Aloje, Serborn,

Mus dem Reiche.

Unfer Aronpring ift tein Roftverachter. Gin Rerwundeter, der mit einem größeren Transport den Duffet. dorfer Bahnhof paffierte, ergablte folgendes Erlebnis: Bir waren etwas heftig vorgegangen und hatten die Fühlung mit unferer Proviantfolonne verloren. Als wir an einem Rübenfeld vorbeitamen, benutten wir die Ge-legenheit, unseren Sunger mit Rüben gu fillen. Eine Beitlang beobachtete ber Rronpring in feiner lebhaften Beife außerft vergnugt unfere emfige Tatigfeit, bann trat er aus dem Kreise der ihn umgebenden Offiziere beraus und auf uns zu. Lachend rief er: "In der Not prift der Teufel Fliegen, gebt mir auch mal 'ne Rübe ber!" Ich hatte gerade eine fette weiße Rube gepugt und mar guerft Bur Stelle. Berghaft bif der Kronpring binein und meinie: Schmedt gar nicht mal ichlecht.

Kapitanleutnant Beddigen von Kaifer Frauz Joseph ausgezeichnet. Kaifer Franz Joseph hat laut Allerhöchstem Handschreiben vom 26. September dem taiferlich deutschen Rapitanleutnant Beddigen, Rommanbanten des Unterseebootes "U 9", das Ritterfreug bes Beopoldordens mit der Kriegsdeforation verlieben.

Der Oberprafident Dr. von Bengel, der fich am Donn stag in einer öffentlichen Befanntmachung pon der Bevollferung ber Broving Sannover mit den berglichften Segenswünschen und der Berficherung der lebhafieiten Teilnahme an der ferneren gedeihlichen Entwidlung und dem Bohlergeben der Proving und ihrer Bewohner verabichiedete, ift von der hiefigen Techniichen Sochichule gum Chrendottor ernannt worden wegen der großen Berdienfte, die er fich um die Entwidlung der hiefigen Technischen Sochichule erworben hat.

Das Feldgrau. Der "Berner Bund" ichreibt über bie Birfung des Feldgraus: In der frangofilden und englifden Breffe lieft man in letter Beit mieberholt, daß die Infanteriften fich bitter über die Unfichtbarteit bes Feindes beflagen. Man miffe im Gefecht nur, bag Gefahr in ber Rabe fel, aber mo fie fiede, tonne nicht berausgefunden werden.

Reine Rudführung Gefallener in die Beimat. B. T. B. wird amtlich mitgeteilt: In letter Zeit find zahlreiche Gejuche um Rudführung Gefallener gestellt worden. Das Muffuchen, Musgraben und Ueberführen Gefallener aus dem Bereich der vordersten Linie ist überhaupt unaus-führbar. Aber auch sonst wird die Rücksührung auf so große Schwierigkeiten, wie z. B. Mangel an Transport-mitteln, stoßen, daß nur dringend davon abgeraten wer-den kann. Für den Soldaten ist das Schlachtseld das donfte und ehrenvollfte Grab.

Die Steuerveranlagung der Arlegsteilnehmer. Die Mufnahme des Berfonenftandes für die Zwede der Staats. peuerverantagung erfolgt nach einer Bekanntmachung wie bisher am 15. Oktober d. J. Bon den Vorsigenden der Berasiagungskommissionen wird im Anschluß hieran darauf ausmerksam gemacht, daß die insolge der Mobils, machung in den Heeresdienst eingetretenen Personen, so-weit sie ihre Wohnung beibehalten haben, in das Per-konennerzeichnis auszunehmen sind. Sie sind wie die fonenverzeichnis aufgunehmen find. Sie find wie die ,aus anderen Brunden Abmefenden" einguschäpen. Sierbei wird nach Lage des Einzelfalles geprüft werden, ob ein Begfall ober eine wesentliche Menderung der Einfommensquelle vorliegt, fo daß nicht mit dem Ergebnis des legten Jahres, sondern mit dem mutmaglichen Ertrage für bas Steuerjahr 1915 zu rechnen ift. Gine einsache Zugrundelegung ber diesjährigen Gintommensmertmale ericheint

nicht angängig. Deutsche Berräter. Das Kriegsgericht Neubreisach erließ, nach einer Meldung aus Strafburg, eine Beschlag-nahmeversügung über das Bermögen des Fabritanten Johann Häffele, bisher in Gebweiler wohnhafte. ohne befannten Bohn- und Aufenthaltsort. Es ift gegen ihn eine Untersuchung wegen Landesverrat im Gange. Häffele ift, nach der "Straßdurger Post", hinreichend verdätig, sich dieses Berbrechens dadurch schuldig gemacht zu haben, daß er französischen Truppen in Gebweiler als Führer gedient und ihnen auf dem Postenten der Leiegraphenapparate und Leitungen zum Zwede der Zerstörung gezeigt hat. — Wie dasselbe Blatt aus Basel berichtet, murbe der 53 Jahre alte Agent Adolf Reißer aus Sennheim (Oberelsaß) in der Berusungsinstanz vom Schweizer Gericht wiederum zu drei Jahren Buchthaus verurteilt, weil man in feinem Befit eine Bombe gefunden hatte. Er wollte damit im Intereffe Frankreichs die Waldshüter Eisenbahnbrude in die Lufi sprengen. In der Berhandlung wurde befannt, daß ein noch unbekannter Täter Unfang September einen Unschlag auf die Schwarzwaldbahn bei der Station Ortenberg verübt bat.

Der Sohn Delcaffes, Leutnant Delcaffé, der befannt. fich vermundet im Lagarett gu Merfeburg Mufnahme gefunden hatte, ift jest als geheilt entlaffen und in bas Gefangenenlager nach Salle überführt worden. Er rühmt die fürforgliche Behandlung ber frangofifden Bermundeten. Bielleicht bringt er feinem revanchelufternen Bater alle mablich eine beffere Meinung über die Deutschen bei.

Mus aller Welt.

Der de Bei des Meeres. 3m "Daily Telegraph" ichreibt Archibald Surd über ben Kreuger "Emben": "Das Schiff fand im Indifchen Ogean ein ideales Geld-für feine Operationen, weil bort eine große Ungahl von Schiffen paffiert, und weil die "Emben" viele Buchten benugen une palliert, und weil die "Emden" viele Buchten benußen uns sich der britischen Kreuzern verbergen tann. Außerdem hat die "Emden" den großen Borteil der Schnelligkeit und tann siets, wenn sie in Gesahr ist, slüchten. Ihre Leistungen erfüllen uns mit Bemunder rung. Bir dürsen den Kapitan von Müller zu seinem Unternehmungsgeist beglückwünschen, weil er nicht nur mit Menschlichfeit, sondern auch mit Rücksicht gegen die britische Mannschaft versährt. Dieser Seeossizier muß als de Wet des Meetes bezeichnet werden Seine Kolisti ist ganz einzie Meeres bezeichnet merben. Seine Bolitit ift gang eingig-artig. In feinem Seetriege ber alten und neuen Beit verfolgte ein feindliches Schiff die Lattit des berühmten Guerillaführers zu Lande, nämlich, von der Beute zu leben und die Gefangenen frei zu lassen. Gerade der Erfolg der Emben" macht es ichwer sie zur Erfolg der "Emden" macht es schwer, sie zur Strecke zu bringen. In diesem Falle wird es nichts nugen, verdächtige Kohlenschiffe zu verfolgen, die "Emden" kann die Kohlen umsonst bekommen, sie nimmt natürlich joviel sie sühren kann. Wir beherrschen die Weere, aber nicht jede Quadratmeile der Meere. Wir benugen die Herrschaft zur See, um die Rusphr an Lehensmitteln und Kohlkossen zu sichere kenn die Bufuhr an Lebensmitteln und Rohstoffen zu sichern, sowie zur fortschreitenden militärischen Mobilisierung. Die Beistungen der "Emden" tonnen den Berlauf und Charatter des Krieges nicht ändern, sie bleiben eine Episode. "Manchester Guardian" schätt den Schaden, den der Kreuzer "Emden" der englischen Schissahrt im Indischen Dzean zusügte, auf zwanzig Millionen Mart. Der Tonnengehalt der zerstörten Schisse betrug 50 000. Das Blatt rühmt

ben Rapitan ber "Emden", ber die Bemannung ber Rouf-fahrer ichonte, und bemerft, die englische Marine habe in ben afiatischen Gewössern faum sechs Kreuger, die an Schnelligfeit der "Emden" gleichkommen.

Ein Bageftud beuticher Biontere. Die frangöfischen Blatter berichten ausführlich über ein Bageftud eines Dugend beutscher Bioniere, Die in zwei Automobilen hinter die feindliche Binie gu tommen und im Departement Eure eine Reihe von Bruden und Gifenbahnübergangen gu fprengen vermochten. Zwar murden die tapferen beutichen Bioniere von überlegenen Streitfraften angegriffen. In bem fich entspinnenden Rampfe murben fie übermaltigt und zejangengenommen. Rur vieren gelang es, ju entmeben. Die Murregung im Departement Gure und Geineinferieure fiber die tede Tat unferer Deutschen Bioniere

ift außerordentlich groß. Das bargariche Rote freuz hat für bas öfter reichifche und das ungarifche Rote Rreng gufammen 25000 Lei geftiftet.

Die "deutschen Bandalen" und die englische Arantenidwefte.. In englifden und frangofifden Blattern war zu lefen, bag eine englische Rrantenschwefter, die die Tracht und Binde des Roten Rreuges trug, in Belgien von deutschen Goldaten mighandelt und verftummelt morben fei. Man habe der Ungludlichen Die Brufte ab. geschnitten und fie im Blute fiegen laffen. Der Rame dieser Kranfenschwester, die in London beheimatet ist, wurde als Florence Balter angegeben. Ginige Tage später berichteten Londoner Blätter, daß Florence Balter in sterbendem Zustande in das Londoner Charing. Eroß-Hospital eingeliesert worden sel, aber eine weitere Operation, Die im legten Mugenblid unternommen murde, habe bie Möglichfeit der Rettung geschaffen. Auf diese Nachricht bin ließ sich ein Reuporter Urgt, Dr. E. B., ber sich zure zeit in Berlin aufhält, bei dem Direttor des Charing. Erofi-Sofpitals melden und bat, die Florence Balter, Die er aus feiner Spitalpragis her tannte, befuchen und ihr einen Blumenftraug überreichen gu durfen. Er murde auch vorgelaffen; die Rrante freute fich über den Befuch des Befannten, mar aber febr erftaunt, Davon gu horen, daß fie verftummelt, ja, daß fie überhaupt in Belgien gemejen fei. Gie hatte einen Rrebe ber Bruft und fei megen diefes Rrebsleibens wie ebe andere operiert morden Es ginge ihr nunmehr besser, und sie bedauere febr, daß ihr Rame unter lugenhaften Umftanben an Die Deffentlich. feit gegerrt worden fei. - Bieder ein Beifpiel von der Berlogenheit.

Die Engiander und die deutiche Flotte. Der Lon-boner Rorrespondent der romifchen "Stampa" beichäftigt fich mit der Stimmung der Englander und jagt unter anderem : England organifiere einen furchtbaren Rrieg gu Bande; benn ber Rrieg gur Gee ericheine ben Englandern zu gefährlich, da fie teine Buft hatten, die in ihrer Flotte liegenden Milliarden aufs Spiel gu fegen. Much in England werde über das Fell des Baren bereits lebhaft distutiert, und gwar beichaftigte man sich mit der Frage, was mit der deutschen Flotte geschehen solle, die für England die einzige wichtige Kriegsbeute darstelle. Bährend, die Konfervativen die deutsche Flotte icon jest theoretisch der englischen Flotte einverleiben, fordern die Bazififten ihre Zerstörung nach dem Frieden. Gin Londoner Blatt ichreibt offen beraus :

"Die deutschen Banzerschiffe haben nicht denselben Charafter wie die englischen Banzerschiffe. Sie sind gemein, barbarisch unverschäft und eine Breußen, die sie des mannen. Es sind Schiffe einer Ration, die sich als monströs erwiesen hat. Sie haben darum selbst etwas vom Monstrum an sich. Sie sind den Derelicis (Wrads) vergleichbar, die steuerden der Retimer kraften verschen Verschaft verben verschen von der Retimer kraften verschen versche verschen verschen verschen verschen verschen verschen versche an im. Sie ind den Dereitels (Wrads) vergleichdar, die steuerlos durch das Weltmeer treiben und arglos heransahrende Dannpier
in Grund bohren. Ebenso wie man mit so gesährlichen Dereitels
versährt, so muß man auch die deutsche Flotte in den
Grund bohren, seibst wenn sie uns durch den Friedensvertrag ohne Kamps in die Hände fällt. (1)
Man muß die ganze deutsche Flotte mitten aufs
Meer hinausschleppen und dort in die Lust sprengen. Kur-so wird das Monstrum und sein Gist sur immer
zerstört."

Ein Urteil fiber unfere Unterfeeboote. Der "Temps" bringt einen Urtitel über die deutschen Unterfeeboote aus bem Bondoner "Blobe". Darin wird die völlige Donmacht ber englischen Flotte gegenüber ben ganglich un . ichtbaren Unterfeebooten betont und gefordert,

daß Mittel und Wege gesunden werden müßten, um sie zu entdeden. — Ob das so schnell gelingen wird?

Die Minengesahr im Mittelmeer. Italienische Blätter melden aus Rimini, daß Mittwoch abend die Hischerte "Michel Morosini", die 15 Kilometer von der Küste dem Fischsang oblag, auf eine schwimmende Mine gestoßen und gesunfen ist. Jehn Menschen sind ertrunten.

Die fibicifche Egpedition von Lied ift Mittmoch imerfest gurudgefehrt. Sie ift bis Mündung bes Db über den Jeniffet porgedrungen. Lied ift ber Unficht, daß im Sommer in jenem Gebiet regel-

mäßige Schiffahrt möglich fei. Der ferbische Major Tantofic gefallen. Rach einer Meldung der Brager "Bohemia" soll in den Kampsen bei Krupanj auch ber berüchtigte serbische Major Boja Tantosic gefallen fein. Er murde, wie es heißt, beim Borruden der ofterreichischen Truppen auf Rrupanj in einer Batterieftellung erichoffen aufgefunden. Major Tantofic mar be-tanntlich jener ferbifche Offigier, beffen fotortige Berhaftung fanntlich jener serbische Dspizier, bessen sotortige Berhastung in dem seinerzeitigen österreichischen Ultimatum von Servien gefordert wurde. Er hat als sührendes Mitglied der "Narodna Odbrana" den gedungenen Meuchelmördern, welche in Serajewo den Doppelmord an Erzherzog Franz Ferdinand und seiner Gemahlin begingen, die Browningpistolen übergeben und sie auf der serdichen Militärschießstätte in Lopschider im Schießen unterrichtet. Die serdische Regierung suchte sich der Berhastung des Majors Lantosic unter dem Borwande zu entziehen, daß er nach Rußland gestüchtet sei. Die Nachricht war natürlich erlogen, die serdische Regierung hatte ihren Schükling im Lande bes ferdische Regierung hatte ihren Schügling im Lande be-halten, wo er sich in der Gesellschaft der übrigen Königs-morder nach wie por des höchsten Ansehens erfreute. Major Tantofic tann von Glud jagen, daß er ftatt des verdienten Endes am Balgen, noch den ehrlichen Soldaten. tod durch eine ofterreichiiche Rugel gefunden bat.

Geldichtskalender.

Montag, 5. Oftober. 1665. Stiftung einer Universität in Riel. — 1763. Friedrich August II., Kurfürst von Sachjen, als König von Bolen, August III., †. — 1813. Eleonore Prochasta, Beldin bes Befreiungstrieges, † Dannenberg. - 1870. Einzug König Wilhelms in Berfailles. — 1908. Bulgarien erklärt fich 3um Königreich. — 1908, Bosnien und Herzegowina wird dem Berband ber öfterreichifch-ungarifchen Monarchie einverleibt. -1013. Professor hans von Bartels, Marinemater, † München.

Obitbaumpflege betr.

herr Obft- und Weinbauinfpeftor Schilling in Conniente heim empfiehlt in einer diefer Tage erichienenen litel lehrreichen Abhandlung bein jend die Anbringung watte guetel um die Obitbaume. Diejes foll anjangs Stiedt ichehen und wie folgt ausgeführt werben:

Man binde alljähelich anfangs Oftober in Stammhofe bei allen hoche und halbitammigen Contide und auch beim Zwergobit einen 15 bis 18 Zentintetet bei Streifen geoltes Bapier, fogen. Rlebegürtelpapier, möglichst glatten Stelle um bie Stämme, oben und gest und bestreiche bann bas Papier handbreit und Millimeter bid mit Normann Papier handbreit und Millimeter bid mit Raupenleim.

Bei jungen Obstbäumen, Die noch einen Wahl b muß auch diefer in halber Sohe mit Raupenleim bei werben, jedoch fann man bier bas Bapier fparen.

Haupenleim verwendet, die Gartel rechtzeitig anlest wenn die Rlebefähigkeit bes Leimes nachlast, ben Indiens erneuert. Die Lebegant öfters erneuert. Die Rlebegürtel muffen bis Weihn fangifch erhalten und bann im Januar abgenommet brannt und Stamme und Pfahle mit einer Stabfbrab abgebürstet werden, ba es häufig vorkommt, baß unter-ber Fanggürtel von ben Frostspannerweibchen Sier abste werden, die ebenfalls — will man einen ganzen

Die Obstbaumzüchter weise ich in ihren eigenen Interesse auf dieses Verfahren bit und empfehle die sofortige Ausführung.

Berborn, ben 1. Oftober 1914.

Der Bürgermeifter: Birtenball

Bekanntmachung.

Diejenigen Gewerbetreibenden ber Gtabt ange im Laufe bes Ralenderjahres 1915 bas Gewerbe Umbergieben betreiben wollen, werben aufgeford Antrage auf Erteilung ber bagu erforberlichen gewerbescheine unter Worden erforberlichen gewerbescheine unter Borlage ber nach Biffer 2.
ber Befanntmachung bes Reichsfanzlers vom 4. Man (M.G. Bl. S. 189) erforderlichen unaufgelogiet Photographie in Bifftenfartenformat bie fr testens zum 13. Officken testens zum 13. Oftober d. 38. auf Bimmer

Es wird barauf aufmerksam gemacht, bas nas ben Bestimmungen bes Reichsgesebes vom 6. August 1896, ber Abanderung ber Gameliebes vom 6. August 1896, Abanderung der Gewerbeordnung, biejenigen welche in Deutschlagen welche in Deutschland ein ftebendes Gewerbe beitelben außerhalb bes Gemeindebezirfs ihrer gewerblichen laffung perfonlich ober burch in ihren Dienften Reisende Bestellungen auf Waren fuchen ober an it Orten, als in offenen Berfaufsftellen, Waren auffaufen ni welche nur behufs ber Beforderung nach bem Beftis orte mitgeführt werden, eines Wandergewerbeide alfo nicht nur wie früher, einer Legimationsfarte bet wenn fie

a) nicht für die Zwede ihres Gewerbebetriebes Waren

bei anderen Personen, als Raufleuten ober felbe welche die Waren pred welche die Waren produzieren, Waren auffaufet bei anderen Berfonen, als Raufleuten ober folder beren Gewerhebetriebe De beren Gewerbebetriebe Baren ber angebotenen gert wendung finder wendung finden, oder bei Raufleuten außerhalt ihr Gefchäftsraume Barenbestellungen ohne vorgangen ausbrudliche Aufforberung fuchen wollen.

Die in Abfat I vorstehender Befanntmachung ein Ropfgröße von mindeftens 1,5 Bentimeter haben und bod Photographie muß ahnlich und gut ertennbat feit

Der Bürgermeifter: Birtenbabl Berborn, ben 1. Oftober 1914.

Mittwoch, den 7. Oftober, nachmittag

1 Uhr läßt ber Pferdeversicherungsverein Gastwirt Louis Lehr in Herborn 1 zwölfjähriges Pferd ju landwirtschaftlichen Zweden noch geeignet, verfeiget

Schuhmacherartikel, Lederschäfte

Maschinentreibriemen in Leber, Ramelhaar und Baumwolltuch. Riemen in Leber, Ramelhaar und Baumwolltud, Riemenverbinder, Hanfban und Kofosgurte, Becher und Becherichrauben robe u. gummierte & robe u. gummierte Sanf: u. Flachsichlauche Transmiffionsseile 31. Eransmissionsfeile, Pferdes und Bafenle.
Decken, Maschinen: und Bulindersle. becten, Maschinen: und Bulinderole.

Aufklebe-Adressen gummiert, für Feldpopsendungen

Buchdruckerei Emil Anding Herborn, assessment



Prima Mbeinifchet Weißkraut u. Rotkraut mirb noch billig verfauft

Fran Penkerk Serborn, Solymart 1.